

STYRIARTE GRAZ

Das Einleuchten des Festivals

Die Styriarte entrückte zum Start in eine „bessere Welt“.

Schon die prachtvollen Säle des Palais Attems, die an fünf Stationen als Konzertsaal dienten, sind ein Ereignis. Auftakt war im „Schlangenzimmer“ mit der Lichtinstallation zum Thema des Deckenbildes „Opfer des Äneas für Anchises“ von Lorenz Meiler. Im „Musikzimmer“ erklang danach Bachs Presto aus dem Concerto in d-Moll mit Lucie Krajščířovičová an der Orgel und Vivaldis reizendes Concerto für Traversflöte, Oboe und Fagott, das von Maria Beatrice Cantelli, Maurizio Domenico Paluzzi und Ivan Calestani mit barocker Eleganz interpretiert wurde.

Bekannte Schubertlieder und Klavierstücke boten Anna Manske (Mezzosopran) und Mariia Kurtyņina (Hammerflügel) sensibel und virtuos im „Affensaal“. Da empfand man, wie zutreffend die Zeile „hast mich in eine bessere Welt entrückt“ im Lied „An die Musik“ doch ist. Feinsinnig und seelenvoll musizierte danach auch das Haydn Quartett (mit Firmian Lerner und Christophe Pantillon als Gästen) mit Teilen aus „Die Schöpfung“ in einer Bearbeitung für Streichquintett. Der oftmals prämierte HIB.art.chor unter Maria Fürntratt besang zum Abschluss in der Säulenhalle „Sonne, Mond & Sterne“.

Eva Schulz

Styriarte heute: Di goldene Medine. Styrian Klezmore Orchestra. Moritz Weiß. List-Halle Graz, 19 Uhr. Restkarten Tel. (0316) 825 000